

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 4

Anhang: Beilage z. Nebelspalter Nr. 4 vom 28. Januar 1605 [i.e. 1905]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage z. Nebelspalter Nr. 4 vom 28. Januar 1905.

In Verzweiflung.

Wenn es doch ein Ende nähme, daß man auch zum Schnaufen käme;
 Immer liest und spricht man gar nur von dem ganz vertrackten „Arthur.“
 Wenn ich selber Arthur heiße und mich treulich sehr besleißige,
 In den schärfsten Aufpassungen als ein braver Kerl zu taugen;
 Kommen Haufen Jammergeigen, die entsetzt auf Arthur zeigen,
 Müßen Alles mir verbittern, daß mich schäme, und mit Zittern
 Auf der Gasse eiligt wand're; Narren fürchten mich und And're;
 Alte Weiber und die Kinder, laufen voller Angst geschwinder.
 Weil das dumme Volk der Bören, schreckliches von mir muß hören;
 Länger kann ich das nicht leiden, lasse einfach mich beschneiden.
 Seiße lieber Blasi, Levi, Nathan, oder meinetswegen Satan!

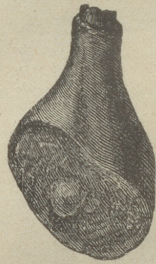
Das ist der Slaverei schwerste nicht,
 Wenn mir die Ketten um die Knöchel flücht
 Ein Türt, der mich um schweres Geld erstand,
 Weil auf dem Markte er mich dienlich fand;
 Er ist mein Herr, ich darf ihn ehlich hassen
 Und ihn, wills Gott, nicht an der Gurgel fassen.
 Wenn selbst ich Lust zur Slaverei bekam,
 In schwachem Augenblick die Kette nahm,
 Mich dem verpflichtet, den ich liebe nicht,
 Für den fein Zug in meiner Seele spricht,
 Dann bin ich wohl ein aufgegebener Mann,
 Der Fesseln trägt, die er nicht brechen kann.



BASLER LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

LEBENS-, RENTEN- & UNFALL-VERSICHERUNG

DIREKTION IN BASEL, ELISABETHENSTRASSE 46. VERTRETER ALLERORTS



C. Bertschinger-Walder, Zürich III
 vorm. E. Mayer-Hauser
 43 Bäckerstrasse 43
 Kolonialwaren
 Delikatessen
 Berner Schinken
 Rippli, Läfli,
 Emmentalerli,
 208 Gothaer,
 Mettwurst und
 Mailänder Salami.
 Feine offene und
 Flaschenweine.
 Spirituosen
 Café, roh u. geröstet.

Amerik. Buchführung lehrt gründl. durch
 Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen
 Sie Gratisprospekt. H. Frisch, Bücherexperte.
 Zürich. N. 3. 124

Zur Pflege des Haares
 empfehle mein antiseptisches
Haarwasser

■ Ich hab's ■

Flasche 3 Fr.

H. Grzenkowski
 Zürich II

56 Bleicherweg 56 88

Hygienische 253
 Pariser-Artikel

versend. geg. Nachnahme diskret
 Postfach 10880 Winterthur.

Lose

vom Zuger Stadt-
 Theater à Fr. 1.—
 8.288 Treffer im
 Betrage von
 Fr. 150.000.—
 18 Haupttreffer
 von Fr. 1000 bis 30.000. Ziehungs-
 liste à 20 Cts. Für 10 Fr. = 11
 Lose versendet das Bureau der Thea-
 ter-Lotterie Zug (Schweiz). H4238Lz (34)

Ziehung 30 Januar 1905.

Vertrauen Sie Niemandem,

bevor Sie seinen Charakter, sowie seine
 persönlichen und finanziellen Verhält-
 nisse kennen. Für wenig Geld gibt
 Ihnen das Informations-Bureau A.
 Wimpf, Rennweg 38 in Zürich I, absolut
 zuverlässig und gewissenhaft jeden
 wünschbaren Aufschluss. 15

Ottoman.
Staats-Eisenbahnlose

f. d. ganze Schweiz gesetzl.
 erl. Premien-Obligationen
 Haupt- 0 600.000 baare
 Premien
 Auszahlung sofort ohne Abzug.
 — keine Ratenlose! —
 Verl. Sie umgeh. Prosp. d.
 L. Viet. Burkhardt, St. Gallen.

Zithern v. d. weltbekannten Firma
 Georg Tiefenbrunner
 in Mittenwald.

Prima Zithersaiten, Utensilien u. Musi-
 kalien in grosser Auswahl.

Original- kreuz- saltige Perfecta Zithern

von Fr. X. Güttler in Wien,

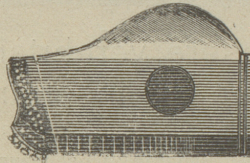
eingeführt durch Herrn Anton Smetak, Zithervirtuos.

Lyra-Zithern von Johs. Pugh in Altona.

Mandolinen — Gitarren

R. Lechleitner's Wwe., Zürich, Kuttelg. 7

Erstes Spezialgeschäft für Zither. 74



Keine Trunksucht mehr!

Eine Probe von dem wunderbaren
Cozapulver wird gratis geschickt.



Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen gegeben
 werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr wert, wie alle Reden der
 Welt über Enthaltensamkeit, denn es erzielt die wun-
 derbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker
 widrig vorkommen. **COZA** wirkt so still und sicher,
 dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe
 ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er
 es zu wissen braucht, was seine Besserung verur-
 sacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt,
 hat von Schande u. Unehre Tausende von Männern
 gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger u. tüchtige
 Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jun-
 gen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt
 und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre

verlängert. — Das Institut, welches das echte **COZAPULVER** besitzt,
 sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird
 als ganz unschädlich garantiert.

GRATIS PROBE.

No. 404

Schneiden Sie diesen Kou-
 pon aus und schicken den-
 selben noch heute an das
 Institut. — Briefe sind mit
 25 Cts. zu frankieren.

COZA INSTITUTE

Dept. 404

55

62, Chancery Lane,
 London, W. C. (England).

Velofabrik „Möros“, Basel

23 Ob. Rheingasse 23

198



Elegante stabile Tourenmaschinen „Möros“ von Fr. 175 an.
 Billigste Bezugsquelle für Velobestandteile und Pneumatiks.
 Reparaturen mit Garantie, schnellste Bedienung nach Auswärts.



**Baumeister und
 Private!**

M. Paucker, Zürich I

4 Kaminfegergasse 4
 Zugang Oetenbach- und Fortunagasse
 empfiehlt sich bestens zur Ausführung
 verschiedener

Maler-Arbeiten sowie
 Firmen u. Dekorationen
 auf Glas, Blech und Holz etc.
 Prompt und billig. 10



Herrenringe

Fr. 3, 4, 5.



Trauringe

Fr. 3, 5, 7.



Damenringe

Fr. 2, 3, 4.

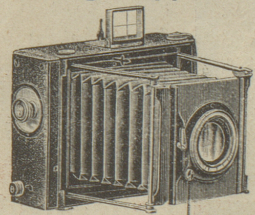
Das Mass wolle man
 gefl. m. Papierstreifen
 angeben.

Obige Ringe sind von echt Gold nicht
 zu unterscheiden und garantiert halt-
 bar. Umtausch gestattet.
 Zu beziehen durch

201

G. Feuz in Elgg (Zürich).

Photogr. Apparate



1058

Verkaufs-Niederlage bei:

A. BOREUX, BASEL

31 Petersgraben 31

— Prospekte auf Verlangen —

Pariser

Gummi-Artikel

in vorzüglicher Qualität per
 Dutzend zu Fr. 3, 4, 5, 6 u. 7
 empfiehlt

Emil Bücheli, Chur.

Preis-Listen gegen 10 Cts.
 in Briefmarken franko. 18

Auf wie viel muß der „gebildete“ Mensch erst „pfeifen“ lernen, ehe er so vergnügt pfeifen kann, wie der erste beste Schusterbub? —

Wie ein Pater einen ungewaschenen Messmer kurierte.

Der wackere Pater Leodegar im Seetal einmal Vikar war.
Der Pater war ein armer Mann; sein Mehmer schien noch ärmer dran. Er hatte zu Hause nebst zwei Ziegen nur Spinnweben und noch Fliegen. Und weil die Geißen zu wenig Heu, lernt er von ihnen die Wafferscheu. Selbst wenn er kam zu dem Altar, er über und über schmutzig war. Der Pater suchte in der Stille nach einer guten Wäsche-Pille. Da kam ihm einmal ein Gedanken, schnell fordert er ihn in die Schranken. Sie wollen sich einander messen, die Dicke und Länge nicht vergessen. Um dann zu seh'n die Differenz vom Wuchs und von der Korpulenz. Der Mehmer mißt des Paters Bauch und dann die ganze Länge auch. Dann nimmt Leodegar die Elle und mißt den Mehmer auf der Stelle. Der Mehmer steht jetzt kerzengrade und macht dem Pater die Parade. Auf einmal ruft er: „Falsch gemessen! Ihr habt die Beine mir vergessen.“ Leodegar, der weise, spricht: „Du dumme Mehmer, weißt es nicht? Die Schmerzen kann ich Dir nicht lindern, die Schweine mißt man bis zum — Hindern.“

Es gibt Leute, die sich gern und zwar nicht leise, die „Stillen im Lande“ nennen, — aber ihre Taten schreien zum Himmel! —

Hus Zürich.

Unsere fromme Stadt ist heute das Opfer eines beispiellosen Verbrechens geworden. Eine arme Dienstmagd hat nämlich, gut und warm in ein Körbchen gepackt, ein neugeborenes Knäblein im Hausgang einer Wohnung im Seefeld ausgelegt. Sie bittet den Finder, das arme Kreatürlein anzunehmen und gut zu pflegen. — Aus den Protokollstränen, die in der Presse herumsfließen, ist ordentlich zu ersehen, wie leid es den p. p. Obrigkeiten ist, daß die Magd das Kind nicht ertränkte, erwürgte zc. wie es etwa der Brauch ist oder es gar im Wald den wilden Tieren aussetzte. Aber die arme Magd wandte sich statt an die wilden Tiere an den humanitären Sinn ihrer Mitmenschen, irrtümlicherweise, wie wir sehen. Von den Mördern der in Zürich unentdeckt gebliebenen halb Duzend Mordtaten ist noch nichts bekannt, dagegen ist laut Polizeianzeige: „Verdächtig eine junge Person, so und so groß, mit langen Schritten und kurzem Halsstuch über's Gesicht, kalten Fingern und einem Paß warmen Kastanien im Saß.“ Man bittet dringend um Fahndung auf ein neues Findelhäusle.
Die Kriminalisten des „Nebelspalter“.

**An unsere verehrten Abonnenten und Leser!
An eine Tit. inserierende Geschäftswelt!**

Um einem vielseitig geäußerten Wunsche unserer Abonnenten zu entsprechen, wird demnächst in unserm Verlage eine **elegante, hübsch ausgestattete**

Nebelspalter=Mappe

erscheinen. Diese Mappe wird in einer Auflage von **3500 Exemplaren** herausgegeben und

jedem Abonnenten gratis

verabreicht werden zum Auflegen des **Nebelspalter**s während eines Jahres. — Es ist daher wohl im Interesse eines Tit. inserierenden Publikums, wenn wir dieser Mappe, die in der **ganzen Schweiz** in den meisten **Hôtels, bessern Restaurants, Pensionen, Militärkantinen, öffentlichen und privaten Lesesälen und Lesevereinen, Bibliotheken** etc. aufliegen wird, ebenso im **Ausland** in den verschiedenen **Schweizervereinen, Studenten-Verbindungen** etc., einen **Annoncen-Anhang** begeben, und machen wir auf diese vorteilhafte Insertions-Gelegenheit hiermit aufmerksam.

Wir haben den Preis eines einzelnen Feldes äusserst billig gestellt und es ist gewiss in Jedermanns Interesse, diese Gelegenheit zu benützen.

Wir offerieren: **1 Feld (5½ x 6 cm) Fr. 60.—, 2 Felder Fr. 90.—, 4 Felder Fr. 180.— netto.**

Aeussere Deckel-Annoncon per Feld **netto Fr. 80.—**

Gefällige Aufträge erbitten wir uns bis spätestens **Ende Februar** a. c.

Hochachtend

Verlag des „Nebelspalter“, Waldmannstrasse 4, Zürich I.

**Drüsenleiden, Skrofulose,
Drüsenanschwellungen
Drüseneiterung.**

Jahrelang hatte ich mit **Drüsenleiden, Skrofulose, Drüsenanschwellungen und offenen, eiternden Drüsen** zu kämpfen. Ein großer Teil der Lymphdrüsen unter den Ohren, am Kinn, am Halse und in den Achselhöhlen erkrankte und schwoll allmählich an. Einige Drüsen öffneten sich, eiterten längere Zeit unter mäßiger Entzündung und heilten sehr langsam unter Hinterlassung von häßlichen, roten Narben. 2 Drüsen ließ ich aufschneiden; trotzdem ging der Heilprozeß bei diesen noch langsamer von statten, wie bei den anderen. Wenn die Drüsen sich an einer Stelle nach längerem Eitern schlossen, traten daneben, resp. an anderen Orten frische Anschwellungen auf und so ging es fort ohne Ende. Von diesem hartnäckigen Leiden bin ich durch die briefliche Behandlung der Privatpoliklinik Glarus derart hergestellt worden, daß sich seit der Kur, d. i. seit mehr als zwei Jahren, keine Drüsenanschwellungen und keine Eiterung mehr bemerkbar gemacht haben. Elgersweiler, Post Orlenberg in Baden, den 29. Juni 1903. Karl Oswald. Zur Beurkundung d. r. Unterschrift: Eienert, Bürgermeister. Adresse: **Privatpoliklinik Glarus, Kirchstrasse 405, Glarus.**



Ursache, Wesen und Heilung
der
Nervenschwäche
(Neurasthenie)
im Allgemeinen, sowie der nervösen

Schwächezustände
des Geschlechtssystems im Besondern, sowie der
Männerkrank-

heiten. Preisgekröntes, nach den neuesten Erfahrungen neu bearbeit. Werk, 340 Seiten viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Ratgeber und sicherster Weisener z. Heilung bei Gehirn- u. Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinierender Leidenschaften und allen sonstigen geheimen Krankheiten. Letzte Auszeichnungen:

Goldene Medaille, Paris, Tuileries, April 1903; Gold. Medaille, London, Crystalpalast, September 1903.

Für Fr. 2.— Briefm. zu beziehen v. **Verf. Spezialarzt: Dr. RUMLER in GENÈVE Nr. 38** sowie vorrätig in den nachstehenden Buchhandlungen!

C. Wettstein, J. Müller-Baumann, Casar Schmidt, Theodor Schröder, Zürich.
A. Munk, Fritz-Herzog, A. Funk, Faesi & Baer, E. Spindel etc.

F. Festersen & Cie., Köhlersche Buchhandlung, Basel. Buchhandlg. Hügli, L. A. Jent, Bern.
Die Dr. Rumlersche Spezial-Heilanstalt „Silvana“ ist das ganze Jahr geöffnet.

Erfolgreichste Heilmethoden einzig in ihrer Art.